C

Aussen.

Man pflegt auch diß Kraut in rotem Wein/ oder Essig zu sieden/ vnnd die Brüe warm im Mund zuhalten/ wider das grosse Zanwehe.

* Holosteum.

D

Holosteum.

DJesem vermeynetem Coronopo ist noch ein Kreutlin verwandt/ welches Carolus Clusius lib. 2. cap. 95. Hispanicarum obseruationum abmahlet/ vnd beschreibet vnter dem Namen Holostei Salmanticensis. Wie es dann auch zu Mompelier genennet wirdt/ hat eine Wurtzel wie der Schlangenzwang/ weißlicht vnnd holtzicht/ auß derselben wachsen Bletter wie am Psylio, sind doch breiter/ weisser vnnd haarechter. Darumb von etlichen vermeynet wirdt/ Dioscorides hab nicht wöllen schreiben/ daß es ein haarichte Wurtzel/ sondern haarichte Bletter hab. Die Blümlin wachsen auff glatten Stielen/ fast wie am Coronopo, darauß wirdt kleiner Samen. Dessen ist noch ein andere art/ welche nicht so rauch ist vnd durchauß zarter/ vnnd weil sie in der Speiß genossen billich Holosteum genannt wirdt.*

Von Sonchen/ vnd erstlich von Genßdistel vnd Hasenköl. Cap. LIII.

Geschlecht.

DEr Sonchen sind zwey geschlecht: Eines hat gantz rauche/ stachlige Bletter/ heist im Latein Sonchus asper, im Teutschen Genßdistel. Das ander ist nicht stachlig/ das nennet man Lateinisch Sonchus læuis, Teutsch Hasenköl vnnd Hasenstrauch/ darumb daß sich die Hasen pflegen darunter zu külen.

Carolus Clusius lib. 4. cap. 3. obseruationum Pannonicarum, hat noch drey schöner art von Hasenköl/ die in Vngern vnd Osterreich wachsen/ an tag geben/ welche am

selben

selben ort zu besehen seyn. Vnter diesen ist fast die schönest mit blawen oder breunlichten A Blumen allhier neben die andern deß Autoris geschlechte gesetzet worden.*

Genßdistel. Sonchus aspera.

Hasenköl. Sonchus læuis.

Geställt.

Beyder Sonchus hat zerspaltene oder außgeschnittene Bletter wie Wegwart. B
Der Stengel ist elen hoch/ecket/inwendig hol/braunlecht / voller Milch / am Gipffel tregt er gelbe/gestirnte vñ gefüllte Blumen/ die werden zur grawen härichten Wollen/ die freuht vnd fliegt darvon/ wie an der Creutzwurtz. Die Wurtzel ist zart/süßlecht/die isset man zum Salat/deßgleichen auch die Bletter deß Hasenköls/so sie noch jung vnnd zart sind.

Sonchus læuis altera.

MAn findet noch ein andern Sonchum læuem, wie allhie abgemahlet / ist dem ersten nicht fast vngleich mit Stengeln/ Zweiglen/ Blumen/ Köpfflen oder Platten/ vnnd Samen. Aber die Bletter sind glätter/ nicht so sehr zerspalten/vnnd lenger außgespreitet.

Stell.

Die Sonchen wachsen in Gärten/Weingärten/vnd sonderlich an Sonnreichen orten.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Der Sonchen Natur ist gemengt auß einer wässerigen vñ jrdischen Substantz/ welche doch beyde ein wenig kalt sind/ziehen auch sittiglich zusammen.

In Leib.

Der Safft mit einem Gerstenmüßle eyngenommen/miltert das nagen vnd beissen im Magen/vnd mehret die Milch.

Der Safft allein getruncken/heylet das tröpfflinge harnen.

Die Milch/ so auß dem Stengel fleust/getruncken/dienet wider den schwerlichen Athem/treibt den Lendenstein vnd Harn.

Der

C Der Stengel gesotten/ vnnd darvon getruncken/ bringt den Seugammen viel Milch/ vnd macht daß die Kinder ein gute farb vberkommen.

Sonchus læuis altera.

Sonchus cœruleo flore.

D Der Safft in weissem Wein getruncken/ vnnd darauff vmbgangen/ macht daß die Frawen bald vnd leichtlich gebären.

Warm getruncken hilfft er denen/ so tropffenweise harnen.

Auß deß andern Sonchi læuis Safft mit Zucker zubereitet/ wirdt in Italia an vielen orten ein Syrupus zu bereitet/ der sehr dienstlich zu verstopffung der Lebern vnnd langwirigen Fiebern.

Aussen.

Die bletter grün zerstossen vnd auffgelegt/ sind gut dem hitzigen Magen/ vnd andern heissen Geschwülsten.

Das kraut/ deßgleichen auch die Wurtzel/ vbergelegt/ helffen denen/ so von Scorpionen gestochen sind.

Baumwoll in den Safft getunckt/ vnd vber den Afftern gelegt/ oder in die Mutter gethan/ lindert die vbrige Hitz derselbigen.

Der Safft in die Ohren getropffet/ benimpt den wehetagen darinnen/ vnd sonderlich/ so man jn mit Baumöl/ vnd Granatschalen seudet.

Die Bletter gekewet/ benemmen den stinckenden Athem.

Diese Kreuter heissen Griechisch vnd Lateinisch Sonchus. Welsch Soncho. Spanisch Serraya. Frantzösisch Latteron. Behmisch Mlec.

*Den andern Sonchum læuem nennet man gemeiniglich Cicerbitam, vnnd in Welschlandt Crispinum vnd Crespinulam.